

LIBERAL .NRW

02
22

JOACHIM STAMP IM INTERVIEW

Das FDP-Magazin von Partei und Fraktion in Nordrhein-Westfalen

Straßenausbaubeiträge

Eigentümer werden
entlastet

Landtagswahl

Unser Fortschrittsprogramm
für NRW

Verkehrskongress

Weichen stellen für
Wirtschaftsstandort NRW

Liebe Leserinnen und Leser,

was war das für ein tolles Parteitagswochenende: Es war schön, so viele Freie Demokratinnen und Demokraten wieder persönlich und in Präsenz zu treffen! Herzlich bedanken möchte ich mich für das Vertrauen, das mir der Landesparteitag als neuem Generalsekretär geschenkt hat: Ich freue mich sehr darauf, nun in dieser Rolle nicht nur weiter an der Modernisierung unseres Landesverbands mitzuarbeiten, sondern auch die FDP NRW erneut in die nächste Landesregierung zu führen!

In den vergangenen Jahren haben wir bereits viel erreicht, aber wir haben noch viel mehr vor: Denn wir wollen noch mehr Chancen für alle in NRW schaffen. Dafür haben wir großartige Ideen in unserem Fortschrittsprogramm, wie zum Beispiel das Modell der Talentschulen, das wir jetzt im ganzen Land ausbauen wollen, oder die Talentscouts an jeder Schule, die für mehr Bildungsgerechtigkeit im Land sorgen sollen. Nicht nur Schulen wollen wir weiter digitalisieren, sondern auch die Verwaltung – mit einem Recht darauf, jeden Behördengang digital von zu Hause zu erledigen. Mit einer Kultur der Innovationen bringen wir Klimaschutz und das Gründerland NRW nach vorne und mit neuen Ideen für das Bauen wie unserem Modell der Hochhinaushäuser bieten wir mehr Menschen die Chance, sich etwas aufzubauen. Unsere Verkehrspolitik ohne Denklimit sorgt dafür, dass alle so schnell ans Ziel kommen, wie sie wollen – und so klimafreundlich wie möglich. In den vergangenen Jahren haben wir neue Arbeitsplätze, mehr Aufstiegschancen und Wohlstand geschaffen. Setzen wir diesen Kurs fort und stärken Wirtschaft, Handwerk und Mittelstand genauso wie Start-ups!

Wir wollen unser Land weiter voranbringen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir alle in den kommenden Wochen eine wichtige Aufgabe: Fragen wir uns täglich, wie wir heute eine weitere Person von den Freien Demokraten und unseren großartigen Ideen für das NRW der Zukunft überzeugen können. Gehen wir raus, sprechen wir mit unseren Freundinnen und Bekannten, mit der Nachbarschaft und der Familie – und machen klar: Echten Fortschritt für unser Land gibt es nur mit uns!

Wir Freie Demokraten sind davon überzeugt, dass das Beste noch vor uns liegt. Wir wollen NRW noch freier, fairer und moderner machen. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass wir auch nach dem 15. Mai der Fortschrittsmotor der neuen Regierung bleiben!

Ihr



MORITZ KÖRNER
Generalsekretär
der FDP NRW



[twitter.com/
moritzkoerner](https://twitter.com/moritzkoerner)



[facebook.com/
moritzkoernerfdp](https://facebook.com/moritzkoernerfdp)



[instagram.com/
moritz_koerner](https://instagram.com/moritz_koerner)

IMPRESSUM**Herausgeber:**

FDP-Landesverband NRW und
FDP-Landtagsfraktion NRW

Redaktion:

verantwortlich für Inhalt und Seiten des
Landesverbandes: Mirco Rolf-Seiffert;
verantwortlich für Inhalt und Seiten der
Landtagsfraktion: Nadja Wilkins

Anschrift der Redaktion:

FDP NRW, Wolfgang-Döring-Haus,
Sternstraße 44, 40479 Düsseldorf,
nrw@fdp.de;
FDP-Landtagsfraktion NRW,
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,
fdp-fraktion@landtag.nrw.de

Verlag:

Liberale Wirtschafts-Dienstleistungs GmbH

Redaktionsschluss:

04. Februar 2022

Gestaltungskonzept, Layout und Satz:

LOCKVOGEL – Werbenest Hamburg,
Hütten 82, 20355 Hamburg

Gedruckt auf:

Umschlag: Circle Offset – IGEPA;
Innen: Holmen TRND – IGEPA

Druck und Produktion:

Beisner Druck GmbH & Co. KG,
Müllerstr. 6, 21244 Buchholz

FÜR UNSERE ZUKUNFT

Die LIBERAL.NRW wird
aus nachhaltigen Papier-
produkten hergestellt.

Unsere Papierauswahl ist
FSC®-zertifiziert.

**UND WAS BEDEUTET DAS?**

Weitere Informationen rund um das
Thema FSC®-Zertifizierungen können
Sie online nachlesen unter:
www.fsc-deutschland.de

VON HIER AUS WEITER: LANDESPARTEITAG DER FDP NRW

LANDESV ERBAND
LANDESPARTEITAG

Am ersten Aprilwochenende sind die Freien Demokraten in NRW zum 75. ordentlichen Landesparteitag in Duisburg zusammengekommen, um einen neuen Vorstand zu wählen und die heiße Phase des Landtagswahlkampfes einzuläuten.

Der Parteitag begann zunächst mit einem bewegenden Grußwort der ukrainischen Generalkonsulin in Düsseldorf, Iryna Shum, die mit stehenden Ovationen der Delegierten begrüßt wurde. Die FDP NRW stehe fest an der Seite der Ukrainerinnen und Ukrainer, machte Joachim Stamp daraufhin deutlich. Dies unterstrich der Parteitag im Anschluss mit einem einstimmigen Beschluss, der mehrere Maßnahmen forderte, um die Souveränität der Ukraine und die Stabilität der internationalen Friedensordnung zu wahren.

In seiner Rede unterstrich Joachim Stamp die Zielsetzung, Nordrhein-Westfalen auch nach dem 15. Mai weiter gestalten zu wollen: „Wir stellen in den nächsten Wochen nicht allein unsere Bilanz zur Wahl, sondern wir schauen nach vorne. Wir sagen: von hier aus weiter!“ Die Freien Demokraten haben viel erreicht, aber noch mehr

vor. Dazu gehört unter anderem das Ziel, 1000 Talentschulen im ganzen Land auszurollen, um so beste Bildung zu allen Talenten zu bringen, und das Erfolgsmodell der Talentscouts aus dem Ruhrgebiet auf alle Schulen in NRW auszudehnen. „Wir setzen darauf, jedem Kind individuelle Chancen zu ermöglichen: Entscheiden dürfen nur noch Talent und Leistungsbereitschaft, nicht aber Herkunft.“ Am 15. Mai gehe es auch bei diesem Thema um eine Richtungsentscheidung: „Die Linken wollen alle Kinder gleichmachen, wir wollen alle Kinder besser machen.“ Auch die mittleren Bildungsabschlüsse sollen weiter gestärkt werden: „Den ersten Schritt haben wir mit der Öffnung des Polizeidienstes für Realschülerinnen und Realschüler gemacht. Es muss wieder möglich sein, dass man auch mit einem mittleren Bildungsabschluss einen verantwortungsvollen Job in dieser Gesellschaft ausüben kann.“ Mit vie-



Joachim Stamp

len neuen Ideen, unter anderem für eine starke Wirtschaft, eine Verkehrspolitik ohne Denklimit und eine vielfältige und offene Gesellschaft, tritt die FDP NRW bei der Landtagswahl im Mai an: „Wir Freie Demokraten wollen weiter Regierungsverantwortung für Nordrhein-Westfalen übernehmen. Wir wollen NRW noch freier, fairer und moderner gestalten.“

Mit rund 96 Prozent wurde Joachim Stamp vom Parteitag erneut als Landesvorsitzender gewählt – bereits zum vierten Mal in Folge mit über 90 Prozent. Verabschiedet wurde Johannes Vogel, der nach acht Jahren als Generalsekretär nicht wieder antrat. Als sein Nachfolger wurde Moritz Körner gewählt. Angela Freimuth und Alexander Graf Lambsdorff wurden als Stellvertretende Vorsitzende ebenso wieder in ihre Ämter gewählt wie Otto Fricke als Schatzmeister. ■



Verabschiedung von Johannes Vogel als Generalsekretär der FDP



Moritz Körner, neu gewählter Generalsekretär der FDP NRW



Alle Ergebnisse und Beschlüsse des 75. ordentlichen Landesparteitages:



LANDESVERBAND

LANDTAGSWAHL 2022

„KLARER KURS FÜR FREIHEIT UND FORTSCHRITT“

Der Spitzenkandidat der Freien Demokraten, Joachim Stamp, stellvertretender Ministerpräsident und Familien- und Flüchtlingsminister, macht im Interview klar, wofür er und die Freien Demokraten bei dieser Landtagswahl antreten.



Joachim Stamp, Spitzenkandidat der Freien Demokraten

”

Der Wahlkampf wird überschattet vom Krieg in der Ukraine. Welche Auswirkungen müssen wir für Nordrhein-Westfalen erwarten?

Stamp: Der brutale Angriffskrieg Wladimir Putins ist ein eklatanter Völkerrechtsbruch. Mit seinem Vertreibungsterror will er uns als westliche Gesellschaften auf den Prüfstand stellen. Unsere Antwort darauf ist Humanität. Daher nehmen wir die Geflüchteten, die zu uns kommen, mit offenem Herzen auf. Dass das eine große Herausforderung ist, vielleicht die größte seit dem Zweiten Weltkrieg, ist uns bewusst. Es ist außerdem deutlich geworden, dass wir so schnell wie möglich unabhängig werden müssen von russischem Öl und Gas. Hier müssen wir jetzt zügig handeln.

Die Freien Demokraten bestreiten den Landtagswahlkampf unter dem Motto „Von hier aus weiter“. Was bedeutet das ganz persönlich für Sie?

Stamp: Wir haben in den vergangenen fünf Jahren schon viel erreicht. 2017 standen wir vor einem echten Scherbenhaufen – den hatte Rot-Grün uns in fast allen Politikfeldern hinterlassen. Wir haben diese Scherben zusammengekehrt und viel Neues geschaffen. Hier wollen wir ansetzen und unser Land weiter voranbringen. Wir wollen Nordrhein-Westfalen noch freier, fairer und moderner gestalten und auch nach dem 15. Mai Regierungsverantwortung übernehmen.

Blicken wir nur einmal kurz zurück: Auf welche Erfolge der vergangenen Legislaturperiode sind Sie besonders stolz?

Stamp: Wir haben die Talentförderung hier in Nordrhein-Westfalen auf ein ganz neues Fundament gestellt. Wir haben die



Talentschulen erfolgreich eingeführt – so erfolgreich, dass es nicht nur Eingang in den Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung gefunden hat, auch die politischen Mitbewerber haben unsere Idee übernommen. Wir wollen hier weiter vorangehen: mit 1.000 neuen Talentschulen im ganzen Land und mit Talentscouts, die Talente entdecken und fördern, in jeder Schule. Vieles Weitere könnte ich noch aufzählen: unsere zahlreichen Entfesselungspakete, eine neue Ordnung in der Migrationspolitik oder die Öffnung des Polizeidienstes für mittlere Abschlüsse. Ganz wichtig ist mir aber: Wir machen keinen Bilanzwahlkampf, sondern wollen NRW weiter mit guten Ideen gestalten.

Das ist ein gutes Stichwort. Welche Forderungen aus dem FDP-Programm liegen Ihnen denn besonders am Herzen?

Stamp: Das sind vor allem die Forderungen aus dem Bildungsbereich. Wir Freie Demokraten fordern einen Top-Start für unsere Kleinsten: Einen Kita-Platz zu finden, soll das Einfachste der Welt wer-

den. Außerdem will ich die Qualität der Betreuung weiter verbessern und Familien durch weitere beitragsfreie Jahre und flexiblere Öffnungszeiten entlasten. Zur Talentförderung habe ich ja schon einiges gesagt, auch das ist eines meiner Herzensthemen. Außerdem haben wir eine, wie ich finde, spannende Vision für das digitale Klassenzimmer: Für jedes Kind soll ein Tablet oder Laptop da sein und jede Schülerin und jeder Schüler soll am Ende der Schulzeit eine entsprechende App programmieren können. Daneben will ich unseren Kurs in der Migrationspolitik und für den Wirtschaftsstandort NRW fortsetzen.

Was heißt das konkret?

Stamp: Viele Menschen sorgen sich im Moment um Preissteigerungen und ihren Arbeitsplatz. Wir brauchen jetzt umso mehr eine starke Wirtschaft. Hier haben wir gerade beim Bürokratieabbau und bei Innovationen schon einiges erreicht und haben unser Land von den Abstiegsplätzen ins Mittelfeld geführt. Aber un-

ser Anspruch ist groß: Wir wollen in die Spitzenränge, wollen Gründerland Nummer 1 bleiben und mit Innovationen klimaneutral werden. Auch beim Thema Migration wollen wir nach fünf Jahren noch weiter vorankommen: Mein Ziel ist es, dass NRW das beliebteste Land für qualifizierte Einwanderung wird. Laden wir die besten Talente ein, denn Vielfalt und Wissen bringen unser Land voran. Umgekehrt bleiben wir konsequent: Wer unsere offene Gesellschaft bedroht oder ausnutzt, wird abgeschoben.

Wo sehen Sie die Rolle der FDP in der kommenden Legislaturperiode?

Stamp: Wir Freie Demokraten haben die vergangenen fünf Jahre sehr erfolgreich regiert und wir wollen auch weiterhin den Unterschied machen. Bei individuellen Aufstiegschancen, beim Bürokratieabbau und beim Schutz von Freiheits- und Grundrechten kommt es ganz besonders auf die Freien Demokraten an. In diesen Zeiten sind verantwortungsvolles Handeln in Regierungsverantwortung und ein klarer Kurs für Freiheit und Fortschritt wichtiger denn je.

Was macht Ihnen im laufenden Wahlkampf am meisten Freude?

Stamp: Das sind die Begegnungen mit den Menschen in unserem Land. Gerade jetzt im Wahlkampf bin ich viel unterwegs und so komme ich mit unterschiedlichen Menschen ins Gespräch und höre ihre Geschichten, ihre Sorgen und Hoffnungen. Vieles davon kann ich direkt mitnehmen für meine politische Arbeit. Und ich bin immer wieder beeindruckt vom großartigen Engagement unserer Mitglieder. Mit welcher Energie und welcher Hingabe viele Parteifreundinnen und Parteifreunde über Wochen an den Infoständen aktiv sind, Flyer verteilen und für unsere Ideen werben, das ist schon sensationell und dafür bin ich als Spitzenkandidat wirklich sehr dankbar. ■

LANDESVERBAND

UKRAINE

WIR STEHEN AN DER SEITE DER UKRAINE



Iryna Shum, ukrainischen Generalkonsulin in Düsseldorf mit Joachim Stamp und Christian Lindner beim Landesparteitag

Die Freien Demokraten verurteilen den Angriff Russlands auf die souveräne und demokratische Ukraine auf das Schärfste. „Der militärische Angriff bricht auf schwerste Weise das Völkerrecht“, machte Alexander Graf Lambsdorff, stellvertretender Vorsitzender der FDP-Bundestagsfraktion, deutlich. Christian Lindner, Bundesvorsitzender der Freien Demokraten und Bundesminister der Finanzen, betonte: „Putins völkerrechtswidriger Angriff auf die Ukraine ist nicht nur ein Überfall auf einen souveränen Staat. Es ist ein Angriff auf demokratische Werte. Damit ist es ein Angriff auf uns alle.“ Die russische Aggression erschüttere das Fundament unserer europäischen Friedensordnung.

Man werde Russland isolieren – wirtschaftlich, finanziell und politisch, machte Christian Lindner schon früh klar. Durch umfangreiche Sanktionen müsse die russische Kriegskasse trockengelegt werden. Auch für die deutsche Sicherheitspolitik hat der Angriff weitreichende Folgen: „Bei dieser Weltlage müssen wir auch in unsere Freiheit investieren.“ Über ein Sondervermögen sollen insgesamt 100 Milliarden Euro bereitgestellt werden. „Unser Ziel, auch mein Ziel ist, dass wir im Laufe dieses Jahrzehnts eine der handlungsfähigsten, schlagkräftigsten Armeen in Europa bekommen“, so Lindner.

Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Vorsitzende des Verteidigungsausschusses, begrüßte diesen sicherheitspolitischen Paradigmenwechsel: „Die Bundeswehr muss zum Schutz unserer Werte und Bündnisverpflichtungen bestmöglich ausgestattet sein.“ Sie plädierte als Reaktion auf den Ukraine-Krieg für deutlich mehr Entschlossenheit in der Sicherheitspolitik.

NRW-Flüchtlingsminister Joachim Stamp machte klar, dass der Bombenterror Putins nicht nur die Moral der Ukraine brechen, sondern auch Menschen systematisch aus ihrer Heimat vertreiben solle. „Wir befinden uns in der größten Flüchtlingskatastrophe seit dem 2. Weltkrieg in Europa.“ Um der historischen Aufgabe gerecht zu werden, all diesen Menschen zu helfen, bedürfe es einer historischen Antwort. Auch wenn Länder und Kommunen bereits alles in Bewegung gesetzt hätten, brauche es eine gesamtstaatliche und auch internationale Herangehensweise. Die beeindruckende Hilfsbereitschaft der Menschen müsse man durch die Etablierung eines internationalen Verteilmechanismus flankieren. „Wir setzen Putins Spaltungspolitik Entschlossenheit, Aufnahmebereitschaft und Herzlichkeit entgegen“, so Stamp. ■

LANDTAGSFRAKTION

MELDUNG // BILDUNG

**Weg zur besten Bildung
konsequent fortsetzen**

Den grünen Scherbenhaufen in der Schulpolitik zu beseitigen, hat sich die FDP-Landtagsfraktion zu Beginn der Legislaturperiode vorgenommen. In der letzten Plenarwoche wurde deutlich, dass die erste Etappe gelungen ist, es für die Zukunft jedoch noch große Aufgaben in der Schulpolitik gibt.

Die schulpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion Franziska Müller-Rech betont: „In Regierungsverantwortung haben wir 6.300 Stellen, die die Vorgängerregierung streichen wollte, erhalten. Zudem haben wir rund 10.000 Stellen geschaffen. Zudem wurde erstmals ein schulscharfer Sozialindex geschaffen.“ Auch bei der Digitalisierung haben die Schulen in NRW einen großen Sprung gemacht. Als erstes Land hat NRW alle Lehrkräfte mit Computern ausgestattet und für bedürftige Kinder wurde digitale Teilhabe über ein Ausstattungsprogramm ermöglicht.



„Zudem haben wir die Qualität und Chancen im mehrgliedrigem Schulsystem verbessert. Ich erinnere an die Einführung des Fachs Wirtschaft und Stärkung des Fachs Informatik, den Erhalt unserer hervorragenden Förderschulen, die Standards in der Inklusion, die Stärkung der beruflichen Bildung, die FOS Polizei und die 60 Talentschulen. Die Startchancen für ein selbstbestimmtes Leben haben sich verbessert. Die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung, Digitalisierung, das Fördern von Talenten und die Stärkung der Bildungsgerechtigkeit bleiben aber weiterhin Herausforderungen, die wir gestalten müssen“, bilanziert Müller-Rech. ■

LANDTAGSFRAKTION

MELDUNG // GRÜNDERWERBSTEUER

**Familien bei der
Gründerwerbsteuer entlasten**

Die FDP-Landtagsfraktion möchte den Erwerb von Wohneigentum erleichtern. Die NRW-Koalition aus FDP und CDU hat dazu im Landeshaushalt 2022 ein Förderprogramm in Höhe von 400 Millionen Euro zur Entlastung beim Eigentumserwerb auf den Weg gebracht. Jetzt haben die Fraktionsvorsitzenden die Eckpunkte vorgestellt. Wer eine Wohnung, ein Haus oder ein Grundstück erwirbt kann bei der NRW.Bank einen Zuschuss in Höhe von zwei Prozent auf die ersten 500.000 Euro des Kaufpreises bekommen. Das sind maximal 10.000 Euro. Die Förderung beantragen können natürliche Personen, die eine Immobilie zur Eigennutzung erwerben. Das Programm wird rückwirkend auch Kaufverträge seit dem 1. Januar 2022 berücksichtigen. „Mit der Förderung wollen wir den ganz normalen Menschen, die



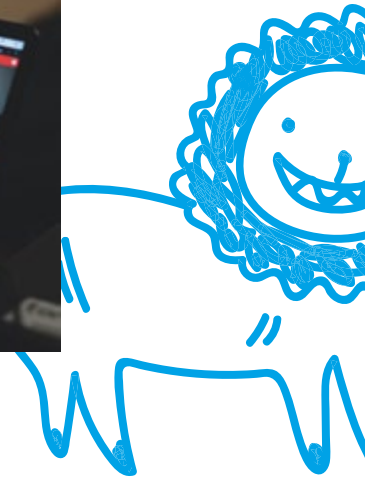
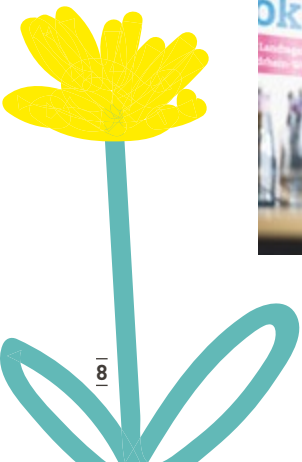
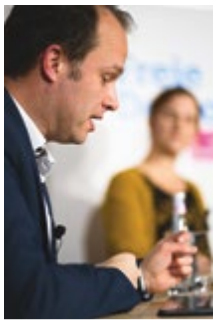
junge Familie entlasten“, sagt Christof Rasche, Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion.

Im Koalitionsvertrag hat die NRW-Koalition einen Freibetrag verabredet, um den Erwerb einer selbstgenutzten Immobilie steuerlich zu vergünstigen. Dazu muss der Bund aber die gesetzliche Grundlage schaffen. Eine Bundesratsinitiative Nordrhein-Westfalens wurde von der großen Koalition blockiert. Die Ampel hat angekündigt, den Ländern Freibeträge zur Förderung von Wohneigentum zu ermöglichen. Die FDP-Landtagsfraktion hat bereits angekündigt, von der Bundeslösung für Freibeträge in Zukunft Gebrauch machen zu wollen. Lob für das Programm kam bereits vom Eigentümerverband „Haus und Grund“. ■

LANDTAGSFRAKTION
KINDERSCHUTZ-KONGRESS

Kinder stärken – Kinderschutz verbessern

Digitaler Kongress der FDP-Landtagsfraktion zum bundesweit ersten Kinderschutzgesetz



Kinder haben das Recht, friedlich und ohne Gewalt aufzuwachsen. Die Landesregierung und die FDP-Landtagsfraktion haben es sich zum obersten Ziel gesetzt, die Kinder in unserem Land zu schützen. Dabei geht es vor allem darum, die Bedingungen für den Kampf gegen Kindeswohlgefährdung zu verbessern und die gesellschaftliche Aufmerksamkeit für dieses Thema zu erhöhen. Dazu hat die FDP-Landtagsfraktion NRW einen Kinderschutzkongress veranstaltet. Der Kongress im Februar beschäftigte sich mit dem Kinderschutzgesetz, das im April, in der letzten Plenarwoche der Legislaturperiode, vom Landtag beschlossen wurde.

Marcel Hafke, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der FDP-Landtagsfraktion und Sprecher für Familie und Kinder, sowie Jörn Freynick, Sprecher der FDP-Landtagsfraktion in der Kinderschutzkommission, tauschten sich vor rund 100 Zuschauerinnen und Zuschauern mit Expertinnen für den Kinderschutz aus.

Der digitale Kongress wurde durch einen Impulsvortrag von Joachim Stamp eröffnet. Der stellvertretende Ministerpräsident und Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen stellte die Kernpunkte des neuen Gesetzes vor und betonte, das Gesetz sei „ein Meilenstein“ als bundesweit erstes Gesetz dieser Art. Es gehe vor allem darum, die Kleinsten in unserer Gesellschaft vor jeglicher Art von Gewalt und Missbrauch zu schützen. „Dabei setzt das neue Gesetz klare Mindeststandards, erweitert die Hilfsangebote und stellt eine hohe finanzielle Förderung bereit.“

In einer anschließenden Diskussionsrunde ging es vor allem um Verbesserungsvorschläge und eine Bestandsaufnahme der aktuellen Situation.

Prof. Dr. Kathinka Beckmann von der Hochschule Koblenz und Sonja Howard, Expertin beim Kinderschutz und Mitglied im Betroffenenrat des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, sahen dabei vor allem Verbesserungspotenziale in den Bereichen Personalqualifizierung und Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Institutionen. Auch an dem gesellschaftlichen Bewusstsein und der Bereitschaft über die Thematik zu sprechen, müsse sich etwas ändern.

Daher begrüßte die Runde den Gesetzesentwurf, der im konstruktiven Austausch überaus positiv bewertet wurde. Ursula Enders von Zartbitter e. V., Kontakt- und Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen, fand dabei besonders lobende Worte: „Ich wünsche mir, dass die Politik mit dieser Energie so weitermacht und ich bin stolz darauf, in NRW zu wohnen.“ ■



Das Video zum Kongress
finden Sie hier:



LANDTAGSFRAKTION

STARTUP-KONGRESS



MIT INNOVATIONEN DIE ZUKUNFT GESTALTEN

Innovationen sind der Schlüssel zur Bewältigung der großen Herausforderungen unserer Zeit. Es ist wichtig, dass kluge und innovative Köpfe ihre Ideen in die Tat umsetzen können. Welche Aufgaben die Politik hierbei übernimmt und wie die Rahmenbedingungen für Gründungen in NRW weiter verbessert werden können, hat die FDP-Landtagsfraktion gemeinsam mit Experten aus der Gründerszene sowie aus Wirtschaft und Forschung bei einem digitalen Start-up-Kongress thematisiert.

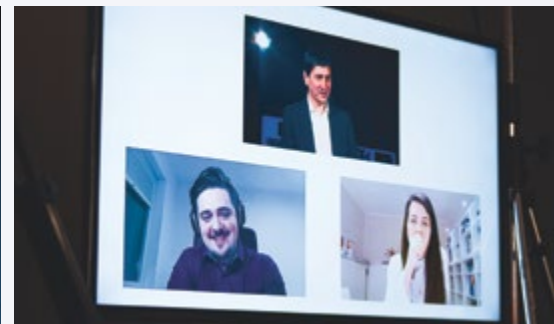
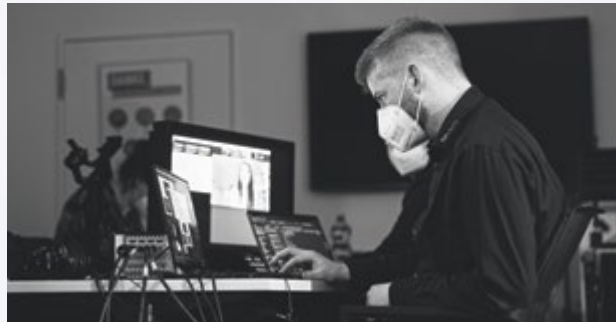
Der bekannte Investor und Seriengründer Frank Thelen betonte in seinem Grußwort insbesondere die Fortschritte, die NRW mit Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pink-

wart in den vergangenen Jahren erreichen konnte. „NRW geht stark voran“, so Thelen. In den letzten Jahren sei viel in Bewegung gebracht worden, wie beispielsweise die Gründerstipendien, das Exzellenz Start-up Center.NRW oder das Programm Scale-up.NRW.

Dass es trotz dieser Erfolge noch weiteren Handlungsbedarf gibt, wurde in einer Breakout-Session zum Thema Female Entrepreneurship deutlich: Die Gründerin Dr. Estefania Lang berichtete davon, dass es als ein weibliches Gründerteam sehr schwer gewesen sei, Kapital einzuwerben. Aufwind und Zukunftsweisung erhoffen sich die Gründerinnen nun von „Scale-up.NRW“ und dem Pro-

gramm „Women Entrepreneurs in Science“, das vom NRW-Wirtschaftsministerium gefördert wird. Neben der Besonderheiten von Start-ups im Gesundheits- und Sozialbereich, die Frank von Fraunberg, Steffen Preuß und Dr. med. Frank Hoffmann darlegten, standen auch neue Ideen im Gesellschaftsrecht im Fokus des Kongresses. In einer Breakout-Session mit den Gründenden Carla Reuter, Philip Siefer und Armin Steuernagel wurde sich insbesondere der Idee des Verantwortungseigentums, das in Zukunft ermöglicht werden soll, gewidmet.

Der FDP-Landtagsfraktion ist es weiterhin ein Anliegen, Innovationen und Gründertum voranzubringen. Die Impulse des digitalen Kongresses sind hierbei wertvolle Hilfsmittel. „Eigeninitiative ist ein Thema, das wir in den nächsten Jahren noch stärker vorantreiben und in dem wir Nordrhein-Westfalen ganz an die Spitze bringen“, betont Rainer Matheisen, Sprecher für Innovationen und Gründer der FDP-Landtagsfraktion. ■



Beim digitalen Start-up-Kongress diskutierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer miteinander. Rainer Matheisen, (unten links) hielt virtuell die Fäden zusammen.



Das Video zum Kongress finden Sie hier:



VON HIER AUS WEITER.

UNSER FORTSCHRITTSPROGRAMM FÜR NRW.

TALENT IST ÜBERALL. FÖRDERN WIR ES ÜBERALL.

Unser Nachwuchs hat alle Chancen dieser Welt verdient. Wir können auf kein unentdecktes Talent verzichten. Das geht nur mit bester Bildung. Setzen wir fort, was wir schon erreicht haben. Investieren wir noch mehr: in neueste Technik, mehr Lehrerinnen und Lehrer sowie modernste Schulen. Seien wir offen für Ideen, die jedes Kind über sich hinauswachsen lassen.

CHANCEN WACHSEN IM KINDERGARTEN. Einen Kitaplatz zu finden, muss das Einfachste der Welt sein. Wir wollen Familien durch noch mehr beitragsfreie Jahre entlasten. Unser Anspruch: Den Kleinsten einen Top-Start mit bester Betreuung geben.

SCHLAUE RANZEN SCHLEPPEN TABLETS. Für jedes Kind muss ein Tablet oder Laptop da sein. Denn Neues kann man nur fortschrittlich lernen. Aber es kommt nicht nur auf Geräte, sondern auch auf das Verständnis an. Die Vision: alle Schülerinnen und Schüler in NRW sollen am Ende der Schulzeit eine App programmiert haben.

DEIN KOPF ZÄHLT, NICHT DEIN VIERTEL. Noch mehr beste Schulen dort, wo die sozialen Herausforderungen am größten sind.

Mit 1.000 Talentschulen im ganzen Land fördern wir alle Talente – egal, woher sie kommen und wie sie aufwachsen. Jede Schule braucht auch einen Talentscout. Nur so können wir das Potenzial entfalten, das in uns steckt.

FÜRS LEBEN LERNEN, NICHT NUR FÜR PRÜFUNGEN. Wirtschaft als neues Fach an allen Schulen hat gezeigt: Schule kann auf ein selbstbestimmtes Leben vorbereiten. Indem wir künftig noch mehr Praktiker an Schulen einladen, vermitteln wir mehr als nur graue Theorie.

EIN MEISTER MUSS SO VIEL WERT SEIN WIE EIN MASTER. Schaffen wir Chancen fürs Leben, indem wir jede Schulform und jeden Ausbildungsweg fördern.

FREIHEIT BLEIBT SYSTEMRELEVANT.

Seit 2017 stehen wir in Verantwortung für Nordrhein-Westfalen. Vieles haben wir erreicht, aber noch mehr vor. Wir sind überzeugt, dass das Beste noch vor uns liegt: Noch mehr Chancen für alle Menschen in Nordrhein-Westfalen. Wir wollen Nordrhein-Westfalen noch freier, fairer und moderner machen. Wir wollen unser Land weiter voranbringen – mit unserem Fortschrittsprogramm für NRW!

WIRTSCHAFT BRAUCHT KEINE BÜROKRATEN. SONDERN FREIE DEMOKRATEN.

Früher hat NRW Bürokratie geschaffen, wir lassen Unternehmen etwas schaffen. Das hat Erfolg: Seit 2017 ist unsere Wirtschaft stärker gewachsen als im Bund. So haben wir neue Arbeitsplätze, mehr Aufstiegschancen und Wohlstand geschaffen. Setzen wir diesen Kurs fort.

START-UPS SIND DER MOTOR DES FORTSCHRITTS. Das Gründerstipendium hat gezeigt: Aus wirklich guten Ideen werden wirklich gute Firmen. Unser Ziel: werden wir als Gründerland Nummer 1 noch erfolgreicher.

WENIGER EMISSIONEN HABEN MEHR ZUKUNFT. Wir wollen neue Technologien wie Wasserstoff noch stärker fördern und zum Vorbild für Industrie 4.0 werden. E-Mobilität ist dabei ein Schlüssel für nachhaltiges Wachstum. Für unser Land und die Automobilindustrie.

ZETTELWIRTSCHAFT SCHAFFT KEINEN WOHLSTAND. Machen wir es Unternehmen leicht, voranzukommen. Dafür braucht es weniger Regeln, fairen Wettbewerb und eine zuverlässige Energieversorgung.

ARBEIT UND FAMILIE, NICHT ODER. Kinderbetreuung muss zum Leben der Eltern passen. Bauen wir Modelle aus, die zeitgemäß sind und keinen Unterschied zwischen Vätern und Müttern machen – wie Jobsharing und Kitas, deren Öffnungszeiten auch zu Schichtdienst passen.

GRÜNDEN WIR EINE OFFENE KULTUR FÜR INNOVATION.

UNICORNS MADE IN NRW. Wir haben großartige Forscherinnen und Forscher und leistungsstarke Unternehmen: Vergrößern wir die Möglichkeiten und bringen beide zusammen. So gelingt uns, dass in den nächsten fünf Jahren mindestens 50 Firmen auf Basis hier entwickelter Patente entstehen.

KLIMASCHUTZ MIT IDEEN. Finden wir neue Wege, mit denen die Natur und wir gut leben können. Ein sicheres Leben gibt es nicht nur mit Investitionen in Klimaanpassungen, sondern indem wir das Klima mit Innovationen schützen und die Dekarbonisierung schaffen.

WENN DEINE OMA ONLINE IST, KANN AMT DAS AUCH.

Warten wir nicht auf die nächste Pandemie, um Digitalisierung voranzutreiben. Bauen wir das Amt der Zukunft weiter wie kein anderes Bundesland. Je mehr unbürokratisch online geht, desto schneller bringen wir NRW voran. Deshalb wollen wir ein Recht darauf schaffen, jeden Behördengang digital von zu Hause zu erledigen. Das geht nur mit superschnellem Internet, das alle Menschen und Unternehmen in den Städten und auf dem Land bis 2025 vernetzt.

WILLKOMMEN IN DER ZUKUNFT. Wir wollen digitale Freiheitszonen schaffen und so die Innovationskraft NRW stärken – besonders bei IT, Quantencomputing, Blockchain und künstlicher Intelligenz. Nur so spielen wir in der Weltspitze weiter mit.

JEDER MENSCH MUSS SICH WAS AUFBAUEN KÖNNEN.

WERDEN WIR EIN VOLK DER EIGENTÜMER. Mit dem Freibetrag bei der Grunderwerbsteuer werden wir jungen Familien den Traum von einem eigenen Zuhause erfüllen. Wir wollen außerdem durch einen sozialen Wohnungskauf mehr Mieter zu Eigentümern machen. Der Staat muss Möglichmacher sein, nicht Verhinderer. Die Förderung des Wohnungsbaus muss zudem zielgenauer werden, damit mehr bezahlbare Wohnungen zur Miete damit gebaut werden.

STÄDTE KÖNNEN WIR UMBAUEN. Unser Plan: Architekten entwerfen Aufstiegschancen. Mit Wohnraum, den sich alle leisten können und der die Höhe besser nutzt. Setzen wir neue Standards: Bauen wir Hochhinaushäuser! Mit Spitzenarchitektur, nachhaltiger Bauweise und Bildung gleich um die Ecke.

UNSERE OFFENHEIT BRAUCHT SICHERHEIT.

Freiheit ist nicht selbstverständlich, sondern das Fundament unserer demokratischen Gesellschaft. Es reicht nicht, von Weltoffenheit und Toleranz nur zu reden, wir müssen diese Werte leben. Dazu gehört auch Vertrauen in den Rechtsstaat. Mit mehr Polizistinnen und Polizisten, einer starken Justiz, moderner Feuerwehr, einem handlungsfähigen Katastrophenschutz, guten Krankenhäusern und engagiertem Ehrenamt schützen wir Recht und Leben aller Bürgerinnen und Bürger. Und das nicht nur auf der Straße, sondern auch im Internet.

SCHULDEN HABEN KEINE ZUKUNFT.

Kredite haben uns gut durch die Krise gebracht. Gewöhnen wir uns aber nicht an geliehenes Geld – unsere Enkel wollen keinen Schuldenberg erben.

WOHER DIE IDEE KOMMT, IST DEM FORTSCHRITT EGAL.

Werden wir das beliebteste Land für qualifizierte Einwanderung – nach dem Vorbild Kanada. Heißen wir mehr Talente willkommen, denn Vielfalt und Wissen werden unser Land weiter voranbringen. Umgekehrt bleiben wir konsequent: Wer etwa unsere offene Gesellschaft bedroht oder ausnutzt, wird abgeschoben.

VERKEHRSPOLITIK OHNE DENKLIMIT.

Verkehr muss zu den Menschen passen, nicht andersherum. Alle sollten so schnell ans Ziel kommen, wie sie wollen, immer so klimafreundlich wie möglich. Dazu werden wir die Infrastruktur stärken: Auto, Bahn, Bus und Rad. Denn auf dem Land kann niemand aufs Auto verzichten. Zudem wollen wir dort die Mobilität mit Bussen auf Abruf weiter ausbauen. Bus und Bahn brauchen ein einfaches und digitales Ticketsystem – damit alle mit einer Handy-App durch ganz NRW fahren können.

WIR SIND VIELE.

DIE OFFENE GESELLSCHAFT LEBT VON VIELFALT. Darum stärken wir die Menschen in NRW in ihrer Individualität unabhängig von Herkunft, Glauben oder sexueller Identität. Diese Individualität drückt sich auch in der Kultur aus. Machen wir sie wieder lebendig – mit einem Aufbruch in der Kultur nach der schweren Lockdown-Zeit.

VON HIER AUS WEITER.

Alle unsere Ideen für noch mehr Fortschritt in NRW gibt's auf:

VONHIERAUSWEITER.NRW ■



LANDESVERBAND

AUS DER LANDESREGIERUNG

**ENERGIEVERSORGUNG
KLIMAFREUNDLICH UND
BEZAHLBAR ABSICHERN**

Der Angriff Russlands auf die Ukraine hat energiewirtschaftlich eine neue Lage in Europa geschaffen. „Der russische Krieg gegen die Ukraine macht deutlich, dass es kein ‚Weiter so‘ in der Energieversorgung Deutschlands geben kann“, erklärte Wirtschafts- und Energieminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart. Um die Versorgung zu sichern, die Preisdynamik zu bremsen und wirtschaftliche und gesellschaftliche Verwerfungen zu verhindern, wäge man im Austausch mit Versorgern, Industrie, Tarifpartnern und Verbänden alle Handlungsoptionen verantwortlich ab, erklärte der Minister nach dem fünften Energiegipfel Nordrhein-Westfalen. **„Wir müssen nun entscheiden, wie unsere Energieversorgung klimafreundlich und bezahlbar abgesichert werden kann.“** Die mittelfristigen Ziele seien dabei weiterhin gültig.

Zudem schlossen rund 50 Landkreise, Kommunen, Energieunternehmen und Projektträger mit der Landesregierung einen Gigawattpakt, um den Ausbau der Erneuerbaren Energien im Rheinischen Revier durch eigene Beiträge zu beschleunigen. Wie auch die Energiewende ist der Pakt ein gesellschaftliches Gemeinschaftsprojekt: „Ich begrüße sehr, dass sich bereits jetzt zum Startschuss zahlreiche Akteure aus der Region beteiligen und auch schon konkrete Maßnahmen beisteuern“, erklärte dazu Pinkwart. Auch die Landesregierung werde ihren Beitrag leisten. **„Ziel ist es, das Rheinische Revier als Energieregion zu erhalten und zum modernen und klimaneutralen Energie- und Industrievier der Zukunft weiterzuentwickeln.“** ■

DIGITALISIERUNG AN NRW-SCHULEN KONSEQUENT VORANTREIBEN

In Nordrhein-Westfalen wurden die digitalen Ausstattungsprogramme im Rahmen des Digitalpakts Schule bereits fast vollständig ausgeschöpft – damit liegt NRW bei der Umsetzung in der Spitzengruppe der Bundesländer. **„Mit diesen Ausstattungsprogrammen haben wir eine wichtige Grundlage für das digitale Lehren und Lernen geschaffen“**, freut sich Schulministerin Yvonne Gebauer. Im März startete das Ministerium für Schule und Bildung nun die große Digitale Fortbildungsoffensive, mit der alle Schulen und Lehrkräfte in Nordrhein-Westfalen systematisch für das Lehren und Lernen in einer digitalisierten Welt weiterqualifiziert werden sollen. **„Mit der Digitalen Fortbildungsoffensive bekommt der Lehrerberuf ein echtes digitales Update“**, machte Gebauer deutlich. **„Als Schul- und Bildungsministerin habe ich die Digitalisierung an unseren Schulen seit Regierungsantritt konsequent vorangetrieben, um das Lehren und Lernen auf Höhe der Zeit zu ermöglichen.“** Die Fortbildungsoffensive sei zentraler Bestandteil der Digitalstrategie Schule NRW: **„Gut aus- und fortgebildete Lehrerinnen und Lehrer sind der Schlüssel zum Bildungserfolg unserer Kinder und Jugendlichen.“** ■

NRW BEKOMMT BUNDESWEIT STÄRKSTES KINDERSCHUTZGESETZ

Nordrhein-Westfalen bekommt das bundesweit stärkste Kinderschutzgesetz. „Lügde, Münster oder Bergisch Gladbach haben uns als Gesellschaft schmerzhaft vor Augen geführt, dass wir unsere Anstrengungen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Vernachlässigung und Gewalt erheblich verstärken müssen“, erklärte Kinderminister Dr. Joachim Stamp. Das Kinderschutzgesetz sieht unter anderem fachliche Mindeststandards für die Jugendämter, interdisziplinäre Kinderschutz-Netzwerke in allen Jugendamtsbezirken sowie die Erarbeitung von Leitlinien für Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendhilfe vor. Dafür stellt NRW bis 2024 über 224 Millionen Euro bereit. **„Dieses Gesetz ist ein wichtiger Einstieg in einen umfassenden, landesrechtlich verankerten Kinderschutz“**, betonte Stamp. Das Gesetz soll in Zukunft kontinuierlich weiterentwickelt werden. ■



Archivfoto

ZUKUNFTSWEICHEN FÜR DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT NRW

Die Basis für eine effiziente, nachhaltige Wirtschaft ist eine funktionierende Infrastruktur. Die FDP-Landtagsfraktion fördert die Rolle des Landes NRW als europäischer Logistikstandort. Auf ihrem digitalen Kongress zum Thema „Zukunft für den Wirtschaftsstandort NRW – Verkehrsverlagerung auf Schiene und Wasserstraße“ wurde mit Experten aus Praxis und Politik darüber diskutiert, wie die Kapazitätsreserven in den Bereichen Binnenschifffahrt und Schiene besser genutzt werden können.

Rund 130 Teilnehmende verfolgten die Keynote von Dr. Volker Wissing, Bundesminister für Digitales und Verkehr, die den Kongressabend einläutete. Der Minister hob die besonderen Potenziale der alternativen Verkehrsmittel hervor und betonte, welche wichtigen Teil Bahn und Binnenschifffahrt zum Thema Nachhaltigkeit, Effizienz und Klimafreundlichkeit beitragen können. Die Vorstandsvorsitzende der DB Cargo, Dr. Sigrid Nikutta berichtete über die Schienenbrücke in die Ukraine und machte damit deutlich, wie leistungstark und auch unersetzlich Schienenwege sind.

Ulrich Reuter, der verkehrspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, und seine Gäste diskutierten in einer ersten Runde über die Frage, wie man den Gütertransport verstärkt auf Binnenschifffahrt und Schiene verlagern kann. Dabei wurde deutlich, dass zwei Faktoren eine entscheidende Rolle spielen.

Teilnehmer am Kongress:

Begrüßung und Keynotes

- Christof Rasche: Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion
- Volker Wissing: Bundesminister für Digitales und Verkehr
- Yvonne Gebauer: Ministerin für Schule und Bildung NRW



Panel 1: Ausgangsbedingungen für Verlagerer: Wie kriegen wir mehr Güter auf Zug und Schiff?

- Frank Wittig: Vizepräsident der IHK zu Duisburg und Vorsitzender der Schifferbörse zu Duisburg Ruhrort e. V.
- Dr. Sigrid Evelyn Nikutta: Vorstandsvorsitzende DB Cargo AG
- Carsten Hemme: Geschäftsführer Paneuropa Transport GmbH
- Uwe Wedig: Vorsitzender des Vorstandes der Häfen und Güterverkehr Köln AG
- Ulrich Reuter: Verkehrspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion

Panel 2: Aus- und Weiterbildung mit der Branche: Wie klappt das mit dem Know-how-Update?

- Prof. Dr. Andreas Pinkwart: Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie NRW
- Dr. Christoph Kösters: Hauptgeschäftsführer des Verbandes Verkehrswirtschaft und Logistik NRW (VVWL)
- Gerd Deimel: Sprecher VCI-NRW Aktionsbündnis Infrastruktur
- Markus Bangen: Vorstandsvorsitzender der Duisburger Hafen AG (Duisport)
- Björn Bosch: Lehrer am Walter-Eucken-Berufskolleg in Düsseldorf
- Rainer Matheisen: Mitglied des Verkehrsausschusses NRW



Es müsse zum einen eine vernünftige Infrastruktur geschaffen und zum anderen qualifiziertes Personal sowohl für das Fahren als auch für die logistischen Entscheidungen zur Verfügung stehen.

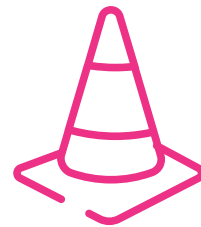
Uwe Wedig, Vorsitzender des Vorstandes der Häfen und Güterverkehr Köln AG, begrüßte es dabei, dass „die Politik den Fokus auf Güterverkehr und Binnenschifffahrt richtet“. Schon seit Jahren setzt sich die FDP-Landtagsfraktion für alternative Transportformen ein und fördert den Umstieg auf Schiene und Schiff im Güterverkehr.

Die zweite Diskussionsrunde zur Verbesserung der Aus- und Weiterbildung im Bereich Wasserstraße wurde durch einen Impulsvortrag von NRW-Bildungsministerin Yvonne Gebauer eingeleitet. Sie erläuterte die herausragende Rolle der dualen Ausbildung und erklärte, man arbeite daran, „Lehrkräfte in diesem Bereich zu unterstützen.“ Anschließend diskutierte Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie NRW mit Experten aus Bildung und Logistik über die Frage, wie man die Aus- und Weiterbildung in dieser Branche fördern könnte. Der Minister hob dabei die gute Zusammenarbeit zwischen der Landesregierung und der Logistikbranche hervor. Es gehe vor allem darum, „die einzelnen Berufsbilder spannender zu entwickeln und die Nachwuchsförderung zu sichern.“

Ulrich Reuter betonte: „Parlamentarisch sowie in der Zusammenarbeit mit dem Schul- und dem Wirtschaftsministerium sind bereits viele Schritte in die richtige Richtung erfolgt. Nun geht es darum, dass jeder seinen Beitrag leistet, damit die Potenziale voll ausgeschöpft werden können.“ ■



LANDTAGSFRAKTION
STRASSENBAU-
BEITRAG



Das Ende der Straßenausbaubeiträge ist beschlossen

Das Land trägt den Anlieger-Anteil der Straßenausbaubeiträge zu 100 Prozent. Das hat der Landtag auf Initiative von FDP und CDU im März beschlossen. Bis zur Jahresmitte soll die Landesregierung die gesetzliche Abschaffung im Einklang mit dem Konnexitätsprinzip vorbereiten.

„Über fünf Jahrzehnte ist das Kommunalabgabengesetz im Bereich der Straßenausbaubeiträge quasi unverändert geblieben. Die NRW-Koalition hat in fünf Jahren zwei Entlastungsschritte vollzogen, die vorher in 50 Jahren nicht möglich waren“, sagt der kommunalpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion Henning Höne. Im ersten Schritt hat das Land zum 1. Januar 2020 die Halbierung der Beiträge, eine Pflicht zur Bürgerbeteiligung, ein Recht auf Ratenzahlung und eine Härtefallregel beschlossen. **Mit dem zweiten Schritt übernimmt das Land die Anteile der Eigentümer zu 100 Prozent.** Dafür nutzen wir vorhandene Mittel, denn seit 2020 werden jährlich 65 Millionen Euro zur Entlastung bei den Straßenausbaubeiträgen zur Verfügung gestellt – es wurden aber nur 11 Millionen Euro abgerufen. „Durch diesen finanziellen Spielraum können wir die Eigentümerinnen und Eigentümer von Grundstücken entlasten. Das Geld wird Menschen direkt zugute kommen“, betont der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion Christof Rasche. Im dritten Schritt soll die Landesregierung eine gesetzliche Abschaffung im Einklang mit dem Konnexitätsprinzip vorbereiten, das vom neuen Landtag zügig beschlossen werden kann. ■

HENNING HÖNE

Parlamentarischer Geschäftsführer
der FDP-Landtagsfraktion

henning.hoene@landtag.nrw.de





LANDESVERBAND

AUS DEM BUND

WIR ENTLASTEN DIE BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Wir Freie Demokraten haben im Bund Verantwortung übernommen, um die Menschen in diesem Land zu entlasten. In diesen schwierigen Zeiten haben wir dieses Versprechen mit bereits zwei Entlastungspaketen eingelöst. „Die Auswirkungen des Ukrainekrieges sind erheblich. Wir dürfen Familien, Pendler und Gewerbetreibende damit nicht allein lassen“, so der FDP-Bundesvorsitzende und Bundesminister der Finanzen, Christian Lindner.

Das erste Paket wurde bereits im Februar von der Ampel-Koalition beschlossen. „Die Entlastungsmaßnahmen sind für die breite Mitte entscheidend. Wir nehmen all diejenigen in den Blick, die stark von steigenden Heiz- und Mobilitätskosten betroffen sind“, erklärt der stellvertretende Bundesvorsitzende und Erste Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion, Johannes Vogel. Mit dieser und weiteren Maßnahmen werden die Menschen in Höhe von 16 Milliarden Euro entlastet.

Das zweite Energieentlastungspaket schafft Entlastungen von 17 Milliarden Euro. Hier fokussieren wir uns auf ein Absenken der Energiepreise, ein befristetes ÖPNV-Ticket „90 Tage für 9 Euro pro Monat“ und Hilfen für kleinere Einkommen, Unterstützungsbedürftige und Familien. „Das Ziel unserer Maßnahmen ist klar. Wir wollen die Bürgerinnen und Bürger spürbar entlasten“, erläutert der Vorsitzende der NRW-Landesgruppe in der FDP-Bundestagsfraktion und designierter FDP-Generalsekretär, Bijan Djir-Sarai. ■

ENTLASTUNGSPAKET II WIR ENTLASTEN DIE BREITE MITTE DER GESELLSCHAFT.

ENERGIEPREIS- PAUSCHALE.

- 300 € FÜR ALLE BESCHÄFTIGTEN, AUSGEZAHLT VOM ARBEITGEBER.
- STEUERENTLASTUNG FÜR SELBSTÄNDIGE.

SPRITPREISE RUNTER.

- ENERGIESTEUSERSENKUNG AUF DAS EUROPARECHTLICH ZULÄSSIGE MINIMUM FÜR DREI MONATE.

HILFE FÜR SOZIALLEISTUNGS- EMPFÄNGER UND FAMILIEN.

- VERDOPPLUNG VON HEIZKOSTENZUSCHUSS & ALG-II-EINMALZAHLUNGEN.
- 100 € FÜR JEDES KIND.

LANDTAGSFRAKTION
FRÜHJAHRSEMPFANG

FRÜHJAHRSEMPFANG DER FDP-LANDTAGSFRAKTION

Beim Frühjahrsempfang der FDP-Landtagsfraktion blickte die Fraktion mit rund 700 Gästen auf fünf intensive Jahre zurück. Durch die Arbeit der FDP im Landtag NRW ist das Land heute moderner, chancenreicher, digitaler und sicherer. Der FDP-Fraktionsvorsitzende Christof Rasche betonte in seiner Rede, dass das Menschenbild der Freien Demokraten auf Eigenverantwortung, Leistungsbereitschaft und Freiheit setze.

In der Corona-Politik hat die FDP-Landtagsfraktion sich stets für die Balance aus notwendigem Schutz des Gesundheitssystems und der größtmöglichen Wahrung der Freiheits- und Grundrechte eingesetzt. In der Bildungspolitik hat Yvonne Gebauer viel erreicht – von der Umstellung des gymnasialen Bildungsganges auf neun Jahre und dem Erhalt der Förderschulen bis zu den 60 Talentschulen und den immensen Fortschritten bei der digitalen Bildung. Seit 2017 sind in NRW 400.000 neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze entstanden und mit 8 Entfesselungspaketen hat Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart den Bürokratieabbau vorangetrieben.

Der stellvertretende Ministerpräsident Dr. Joachim Stamp unterstrich in seiner Rede, dass das Land NRW die Flüchtenden aus der Ukraine willkommen heißt und unterstützt, solange sie auf unseren Schutz angewiesen sind.

Unter den Gästen waren zahlreiche Vertreter aus Verbänden, Gewerkschaften und Unternehmertum sowie von politischen Mitbewerbern. Der Ministerpräsident des Landes NRW, Hendrik Wüst, lobte in einem Grußwort die Arbeit der NRW-Koalition und sprach sich dafür aus, diese gute Arbeit für NRW fortzuführen. ■



KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN

DER FREIEN DEMOKRATEN ZUR LANDTAGSWAHL



LP 1

Dr. Joachim Stamp

📍 WK 31
Bonn II



LP 2

Yvonne Gebauer

📍 WK 16
Köln IV



LP 3

Christof Rasche

📍 WK 120
Soest II



LP 4

Prof. Dr. Andreas Pinkwart

📍 WK 26
Rhein-Sieg-Kreis II



LP 5

Angela Freimuth

📍 WK 123
Märkischer Kreis III



LP 6

Ralf Witzel

📍 WK 68
Essen IV



LP 7

Marcel Hafke

📍 WK 32
Wuppertal I



LP 8

Marc Lürbke

📍 WK 101
Paderborn II



LP 9

Henning Höne

📍 WK 78
Coesfeld I – Borken III



LP 10

Dietmar Brockes

📍 WK 53
Viersen II



LP 11

Dr. Werner Pfeil

📍 WK 3
Aachen III



LP 12

Dirk Wedel

📍 WK 38
Mettmann II



LP 13

Susanne Schneider

📍 WK 115
Unna I



LP 14

Franziska Müller-Rech

📍 WK 30
Bonn I



LP 15

Thomas Nückel

📍 WK 110
Herne



LP 16

Alexander Steffen

📍 WK 39
Mettmann III – Mülheim II



LP 17

Markus Diekhoff

📍 WK 87
Warendorf II



LP 18

Andreas Terhaag

📍 WK 51
Mönchengladbach II



LP 19

Rainer Matheisen

📍 WK 41
Düsseldorf I



LP 20

Martina Hannen

📍 WK 97
Lippe I



LP 21

Lorenz Deutsch

📍 WK 13
Köln I



LP 22

Stefan Lenzen

📍 WK 9
Heinsberg I



LP 23

Christian Mangen

📍 WK 64
Mülheim I



LP 24

Daniela Beihl

📍 WK 88
Minden-Lübbecke I



LP 25

Stephan Haupt

📍 WK 55
Kleve II



LP 26

Jörn Freynick

📍 WK 27
Rhein-Sieg-Kreis III – Euskirchen III



LP 27

Ulrich Reuter

📍 WK 118
Hamm I



LP 28

Andreas Weigel

📍 WK 126
Siegen-Wittgenstein I



LP 29

Claudia Cormann

📍 WK 1
Aachen I



LP 30

Maximilian Kemler

📍 WK 83
Münster – Steinfurt IV



LP 31

Markus Schumacher

📍 WK 46
Rhein-Kreis Neuss II



LP 32

Petra Franke

📍 WK 20
Leverkusen



LP 33

Daniel Dick

📍 WK 49
Krefeld II



LP 34

Marc-Oliver Hoff

📍 WK 56
Oberhausen I



LP 35

Kai Detlefsen

📍 WK 93
Bielefeld II



LP 36

Jenny Westermann

📍 WK 105
Ennepe-Ruhr-Kreis I



LP 37

Xenia Buxmann

📍 WK 113
Dortmund III



LP 38

Annette Pizzato

📍 WK 23
Oberbergischer Kreis I



LP 39

Nina Brattig

📍 WK 35
Solingen I



LP 40

Friedrich-Wilhelm Hörr

📍 WK 102
Höxter



LP 41

Beate Harmsen

📍 WK 81
Steinfurt II



LP 42

Constantin Borges

📍 WK 60
Wesel IV



LP 43

Frederik Schorn

📍 WK 8
Euskirchen I



LP 44

Dr. Jobst Köhne

📍 WK 125
Hochsauerlandkreis II



LP 45

Dr. Christine Rachner

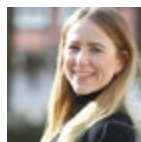
📍 WK 42
Düsseldorf II



LP 46

Dr. Christian Leson

📍 WK 69
Recklinghausen I



LP 47

Berit Seidel

📍 WK 96
Gütersloh III



LP 48

Dr. Alexander-Simon Engel

📍 WK 21
Rheinisch-Bergischer Kreis I



LP 49

Peter Hegenberg

📍 WK 103
Hagen I



LP 50

Sabine Schäfer

📍 WK 79
Coesfeld II



LP 51

Kira Schulze Lohoff

📍 WK 61
Duisburg I



LP 52

Torben Clever

📍 WK 36
Remscheid I – Oberbergischer Kreis III



LP 53

Nils Mehrer

📍 WK 112
Dortmund II



LP 54

Heiko Müller

📍 WK 66
Essen II



LP 55

Colin Stamm

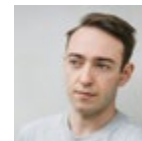
📍 WK 128
Olpe



LP 56

Maria Westphal

📍 WK 15
Köln III



LP 57

Léon Beck

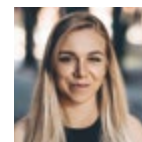
📍 WK 107
Bochum I



LP 58

Laura Stelzhammer

📍 WK 48
Krefeld I – Viersen III



LP 59

Laura Litzius

📍 WK 44
Düsseldorf IV



LP 60

Philip Cierniak

📍 WK 2
Aachen II



LP 61

Gabriele Molitor

📍 WK 7
Rhein-Erft-Kreis III



LP 62

Daniel Böhler

📍 WK 104
Hagen II – Ennepe-Ruhr-Kreis III



LP 63

Simon Kell

📍 WK 47
Rhein-Kreis-Neuss III



LP 64

Diana Heisters

📍 WK 28
Rhein-Sieg-Kreis IV



LP 65

Robert Christofor

📍 WK 109
Bochum III



LP 66

Jan Griskewitz

📍 WK 12
Düren II – Euskirchen II



LP 67

Marc Urmetzer

📍 WK 18
Köln VI



LP 68

Leo Knauf

📍 WK 92
Bielefeld I



LP 69

Dr. Eva-Maria Ritter

📍 WK 14
Köln II



LP 70

Daniela Masberg-Eikelau

📍 WK 43
Düsseldorf III



LP 71

Melina Nördemann

📍 WK 111
Dortmund I



LP 72

Klaus Uckrow

📍 WK 19
Köln VII



LP 73

Linda Belau

📍 WK 85
Münster III – Coesfeld III



LP 74

Dr. Christian Pohlmann

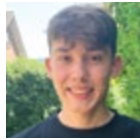
📍 WK 6
Rhein-Erft-Kreis II



LP 75

Sven Benentreu

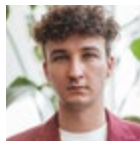
📍 WK 62
Duisburg II



LP 76

Nicolas Zarazua

📍 WK 5
Rhein-Erft-Kreis I



LP 77

Martin Ozminski

📍 WK 17
Köln V



LP 78

Anke Zillmann

📍 WK 100
Paderborn I



LP 79

Dennis Erle

📍 WK 63
Duisburg III



LP 80

Jörg Dorka

📍 WK 70
Recklinghausen II



LP 81

Franca Cerutti

📍 WK 58
Wesel II



LP 82

Robert Golda

📍 WK 72
Recklinghausen IV



LP 83

Mayela Hiltenkamp

📍 WK 119
Soest I



LP 84

Karl-Heinz Schütze

📍 WK 29
Rhein-Sieg-Kreis V



LP 85

Waldemar Peters

📍 WK 25
Rhein-Sieg-Kreis I



LP 86

Daniel Loermann

📍 WK 95
Gütersloh II



LP 87

Lutz Ludwig

📍 WK 71
Recklinghausen III



LP 88

Enric Tange

📍 WK 106
Ennepe-Ruhr-Kreis II



LP 89

Isabell Scharfenstein

📍 WK 74
Gelsenkirchen II



LP 90

Marco Frommenkord

📍 WK 22
Rheinisch-Bergischer Kreis II



LP 91

Dominik Trautmann

📍 WK 24
Oberbergischer Kreis II



LP 92

Daniel Winkens

📍 WK 50
Mönchengladbach I



LP 93

Ralf Hundt

📍 WK 73
Gelsenkirchen I – Recklinghausen V



LP 94

Nils Allersmeier

📍 WK 98
Lippe II – Herford III



LP 95

Andreas Mersch

📍 WK 75
Bottrop – Recklinghausen VI



LP 96

Pascal Rohrbach📍 WK 116
Unna II

LP 97

Tino Pakusa📍 WK 10
Heinsberg II

LP 98

Dr. Mirko Bange📍 WK 37
Mettmann I

LP 99

Martin Gerhardy📍 WK 84
Münster II

LP 100

Dr. Frank a Campo📍 WK 52
Viersen I

LP 101

Klaus Gräber📍 WK 65
Essen I

LP 102

Ron Schindler📍 WK 86
Warendorf I

LP 103

Thomas Sterz📍 WK 40
Mettmann IV

LP 104

Prof. Dr. Dr. Matthias König📍 WK 89
Minden-Lübbecke II

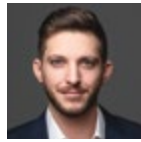
LP 105

Detlef Heinrich📍 WK 67
Essen III

LP 106

Kim-Sophie Hoves📍 WK 76
Borken I

LP 107

Frank Oberkamp📍 WK 122
Märkischer Kreis II

LP 108

Patrick Muckrasch📍 WK 11
Düren I

LP 109

Thomas Schommers📍 WK 45
Rhein-Kreis-Neuss I

LP 110

Alexander Lilienbeck📍 WK 121
Märkischer Kreis I

LP 111

Sebastian Knuhr📍 WK 117
Unna III – Hamm II

LP 112

Sven Schäffer📍 WK 91
Herford II – Minden-Lübbecke III

LP 113

Dr. Elmar Thyzel📍 WK 99
Lippe III

LP 114

Carsten Weiland📍 WK 127
Siegen-Wittgenstein II

LP 115

Alexander Schmitt📍 WK 80
Steinfurt I

LP 116

Hubertus Wiethoff📍 WK 124
Hochsauerlandkreis I

LP 117

Kurt Victor📍 WK 4
Aachen IV

LP 118

Dennis Nieporte📍 WK 82
Steinfurt III**Alexandra Trachte**📍 WK 33
Wuppertal II**Jessica Bremes**📍 WK 34
Wuppertal III – Solingen II**Lucas van Stephoudt**📍 WK 54
Kleve I**Bettina Cornelia Piechatzek**📍 WK 57
Oberhausen II – Wesel I**Nadine Kleinsteinberg**📍 WK 59
Wesel III**Sergej Kernebeck**📍 WK 77
Borken II**Céline Joswig**📍 WK 90
Herford I**Martina Schneidereit**📍 WK 94
Gütersloh I – Bielefeld III**Jennifer Yerlikaya**📍 WK 108
Bochum II**Jens Isselhorst**📍 WK 114
Dortmund IV



Christof Rasche wurde 1962 in Erwitte geboren, wo er noch heute zu Hause ist. Er hat einen Sohn. Christof Rasche schloss eine Ausbildung zum Bankkaufmann ab und war vor seinem erstmaligen Einzug in den Landtag im Jahr 2000 Geschäftsstellenleiter eines örtlichen Kreditinstituts. Kommunalpolitisch ist er seit 1989 aktiv, seit 1996 bis heute als Vorsitzender von Stadtverband und Ratsfraktion in Erwitte. 2002 wurde Christof Rasche zum stellvertretenden Vorsitzenden der FDP-Landtagsfraktion sowie in den FDP-Landesvorstand gewählt, 2012 übernahm er das Amt des Parlamentarischen Geschäftsführers. Ab 2000 war er verkehrspolitischer Sprecher der Fraktion. Seit Oktober 2017 ist er Fraktionsvorsitzenden der FDP im Landtag NRW.

FRAGEBOGEN

CHRISTOF RASCHE

LANDTAGSFRAKTION

FRAGEBOGEN

Was ist aus Ihrer Sicht eine Lehre aus der zu Ende gehenden Legislaturperiode?

Rasche: Gemeinsam mit der CDU haben wir nur eine Stimme Mehrheit. Dass das fünf Jahre derart erfolgreich gelingen würde, haben viele Beobachter bezweifelt. Aber wir haben gezeigt: Mit vertrauensvoller Zusammenarbeit und einem klaren Koalitionsvertrag als Grundlage kann eine Koalition mit einer solchen Mehrheit gut regieren. Die FDP hat in Gestaltungsverantwortung viel für die Menschen in NRW und den Wirtschaftsstandort erreicht.

Corona, früherer Kohleausstieg, Flut, Ukraine – wir stehen vor großen Herausforderungen, die nicht vorhersehbar waren. Ihr Fazit?

Rasche: Ich habe die vergangenen Jahre als sehr intensive Zeit erfahren. Die FDP hat sich in der Corona-Politik immer wieder als Freiheitskämpfer eingebracht. Die Pandemie ernst nehmen, aber die Eingriffe in Grund- und Freiheitsrechte so gering wie möglich halten – das war unser Anspruch. Damit ist NRW besser gefahren als andere Bundesländer – etwa Bayern. Beim Zivil- und Katastrophenschutz muss die Politik nachsitzen, das müssen alle staatliche Ebenen erkennen. Und die Versorgungssicherheit ist seit dem Angriffskrieg Putins in das Zentrum der Debatte gerückt – hier müssen wir ohne Denkverbote schauen, wie wir Klimaschutz und Versorgungssicherheit miteinander verbinden können. Das sind große Aufgaben.

Welche Themen müssen in der nächsten Legislatur mehr Rampenlicht bekommen?

Rasche: Ganz wichtig ist die leistungsfähige Infrastruktur – die Talbrücke Rahmede und die Leverkusener Brücke zeigen das deutlich. Zudem treibt mich um, wie wir die Gesellschaft angesichts der großen Krisen, die wir erleben, zusammenhalten. Dabei spielt das Ehrenamt für mich eine große Rolle – für die Millionen Menschen, die in ihrer Freizeit etwas Wertvolles für unsere Gesellschaft beitragen, würde ich gerne mehr Wertschätzung und Aufmerksamkeit erreichen. ■

Oder folgen Sie uns auf Social-Media-Kanälen.



fdp.nrw/liberal.nrw

fdp.fraktion.nrw/liberal.nrw



Youtube

[Landesverband](#)

[Landtagsfraktion](#)



Facebook

[Landesverband](#)

[Landtagsfraktion](#)



Twitter

[Landesverband](#)

[Landtagsfraktion](#)



Instagram

[Landesverband](#)

[Landtagsfraktion](#)